

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Beleglohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Streifen für Teufelstein und Lebersteine Ungarn N. 5.80. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Verschickungszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die halbjährige Periode mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 95.

Dresden, Mittwoch den 26. April 1916.

27. Jahrg.

Angriff deutscher Flottenkräfte und Marineluftschiffe gegen die Ostküste Englands. Vorpostengefechte vor der flandrischen Küste. — Dümkirchen von Fliegern bombardiert. — Bierverbandshoffnungen auf Amerika.

Ausgleichs-Möglichkeiten.

Die in Berlin herrschende Stimmung und Auffassung wird von unserm st. Mitarbeiter wie folgt gekennzeichnet: Der Wunsch nach einem neuen Kriege ist — vielleicht von einem kleinen Kreise weltpolitischer Sonderlinge abgesehen — nirgends vorhanden. Nirgends verheißt man sich, daß ein Eintreten Amerikas in den Krieg die Kampfbedingungen für Deutschland erschweren und die Friedensaussicht noch weiter in die Ferne rücken würde. Wie weit die deutsche Regierung gehen kann, ohne die nationale Würde preiszugeben und den Kampf gegen die englische Auswärtigenpolitik aufgeben zu müssen, darüber sind die Ansichten geteilt. Es scheint die Auffassung zu überwiegen, daß es in einem Kriege schließlich doch darauf ankommt, wie er ausgeht, und darum hat die Regierung keine Schwierigkeiten zu befürchten, wenn sie Amerika so weit entgegenkommt, als notwendig ist, um den Beitritt dieses großen Staatswesens zur Koalition unserer Gegner zu verhindern.

Wünschenswert ist, daß der Entschluß, der nun gefaßt werden muß, rasch gefaßt wird. Langes Zögern hätte jetzt gar keinen Sinn, es könnte nur eine neue Aufgabe Amerikas zur Folge haben, deren Ton die sachliche Entscheidung erschweren könnte.

Nach der Hoff. Ztg., die in diesem Punkte wohl recht unterrichtet ist, hält man an der Hoffnung fest, daß sich die Möglichkeit einer Verständigung mit Amerika unter voller Wahrung unserer Würde und ohne Entwertung der für unsere Abwehrkampf gegen die englischen Auswärtigenpolitik unentbehrlichen Landwehrkräfte eröffnen werde. Man nimmt also an, daß das U-Boot der englischen Handelsflotte auch dann gefährlich bleiben wird, wenn es in Zukunft nach den Regeln handelt, die für den Kreuzerrieg vorgezeichnet sind. Denn ein solches Verhalten der U-Boote ist eben die Bedingung, die Amerika gestellt hat.

Die Regelung dieser Frage wäre viel leichter geworden, wenn sich nicht in manchen Teilen des deutschen Volks ganz phantastische Vorstellungen von den Wirkungsmöglichkeiten der neuen Waffe eingeprägt hätten. Nach diesen Vorstellungen ist das U-Boot einfach allgegenwärtig; es durchkreuzt alle Meere, passiert alle Sperren, und nichts, was da auf dem blauen Wasser segelt oder dampft, kann seinem Vordringen entgehen. Von dieser Meinung ausgehend, kommt man dann zur Ansicht, daß es nur notwendig ist, diese neue Waffe ganz rücksichtslos einzusetzen, um die schmerzhaftesten Erfolge zu erzielen. Ganz so einfach, wie man es sich am Eismann im „Goldenen Löwen“ oder im „Blauen Stern“ vorstellt, ist die Sache denn doch nicht, und die Vorteile, die sich Deutschland entgegen läßt, wenn es auch für seine U-Boote die alten Regeln des Kreuzerriegs innehält, sind darum auch nicht so groß, wie mancher glaubt.

Nichts ist uns notwendiger als eine nüchterne und ruhige Einschätzung unserer Lage. Wir müssen vor allem mit der Tatsache rechnen, daß wir beim Krieg der Rohstoffe, beim Verbrauch von Lebensmitteln fast ganz auf unsere eigenen Landeserzeugnisse angewiesen sind. Das ist eine Folge unserer geographischen Lage, von der uns auch kein U-Boot befreien kann. Der Kampf gegen die englische Auswärtigenpolitik kann darum in erster Linie nur geführt werden durch äußerste Anspannung unserer Produktion, durch Befähigung des Lebensmittelwuchers, durch richtige Verteilung der vorhandenen Vorräte. Der Seeverkehr Englands kann durch die deutsche Seefriedensführung — gleichgültig nach welchen Regeln sie erfolgt — wohl verzerrt und erschwert, aber nicht völlig stillgelegt werden. Würde in dieser zweiten Beziehung etwas weniger, in der ersten aber, hinsichtlich der Rationalisierung des Inlandsverbrauchs, etwas mehr geschehen, läge der Gewinn nur auf deutscher Seite. Aber im feindlich zu Lager, wo man jetzt den bevorstehenden Eintritt Amerikas jubelnd begrüßt, würde es stiller werden.

Lange haben die Gegner mit der Hoffnung gespielt, daß die nun bald ein Jahr währende schlechende amerikanisch-deutsche Krise zum Kriege führen werde. Schwindet diese Hoffnung diesmal, dann schwindet sie für immer, und die Friedensfreunde, die nicht darauf warten wollen, bis die militärische Lage zugunsten des Bierverbandes umgeschlagen ist, werden mutiger denn je ihr Haupt erheben.

Kräfte umgekehrt Amerika in den Krieg ein, so würde das Spiel der Hoffnungen drüben weiter und immer weiter gehen. Denn Amerika, das über keine große Armee verfügt und so weit vom Kriegsschauplatz entfernt ist, könnte keine Hilfsmittel doch nur sehr langsam mobilisieren. England steht seit 21 Monaten im Krieg, und noch wartet Frankreich auf die Einführung der vollen Wehrpflicht. Italien kämpft seit bald einem Jahr gegen Oesterreich, und noch wartet man in Oesterreich auf das Erscheinen italienischer Truppen an der

(B. Z. V.) Berlin, 26. April 1916. (Aussch.)

Am 25. April mit Wellworden haben Teile unserer Hochseestreitkräfte die Beschießungswerke und militärisch wichtigen Anlagen von Great Harmouth und Lowestoft mit gutem Erfolge beschossen. Danach haben sie eine Gruppe feindlicher kleiner Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter Feuer genommen. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand beobachtet. Ein Torpedobootzerstörer und zwei feindliche Vorpostenschiffe wurden versenkt. Eines der letzteren war der englische Fischdampfer King Stephen, der, wie erinnerlich, sich seinerzeit weigerte, die Befehle des in See mit befindlichen deutschen Luftschiffes L 19 zu reiten. Die Besatzung des Fischdampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Vorstoß unserer Seestreitkräfte griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marineluftschiff gegen die östlichen Grafschaften Englands an. Es wurden Industrieanlagen von Cam-

bridge, Norwich, Bahnanlagen bei Lincoln, Batterien bei Winterton, Ipswich, Norwich und Norwich sowie feindliche Vorpostenschiffe an der englischen Küste mit gutem Erfolge mit Bomben belegt. Trotz heftiger Beschädigung sind sämtliche Luftschiffe unverletzt in ihren Heimathäfen gelandet.

Fluggesetze unserer Marine-Flieger-Abteilung in Flandern haben am 25. April frühmorgens die Hafenanlagen, Beschießungen und den Flugplatz von Dünkirchen wirkungsvoll mit Bomben belegt. Sie sind sämtlich unverletzt zurückgekehrt.

Die bereits gemeldeten Vorpostengefechte vor der flandrischen Küste vom 21. April wurden am 25. April fortgesetzt. Dabei wurden durch unsere Seestreitkräfte ein englischer Torpedobootzerstörer schwer beschädigt und ein Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen und Beibrücke abgebracht worden ist. Unsere Seestreitkräfte sind auch von diesen Unternehmungen unbeschädigt zurückgekehrt. Der Feind hat sich aus dem Gebiete der flandrischen Küste wieder zurückgezogen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolgreicher deutscher Angriff in den Vogesen.

(B. Z. V.) Aussch. Großes Hauptquartier, den 26. April 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Kanals von La Vajée wurde der Angriff starker englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengtrichter nach heftigem Kampfe abgeblieben. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt. Westlich von Giverny-en-Hohelle befechteten wir den Trichter zweier gleichzeitig gesprengter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen untrübsam fanden zwischen Bailly und Craonne statt.

Ein erwarteter französischer Teilangriff gegen den Wald südwestlich von Viller-sur-Bois wurde abgelehnt. Es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe von Bauquois, nordöstlich von Avocourt und östlich von „Loter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsabsichten des Feindes gegen unsere Stellungen zwischen „Loter Mann“ und Courvettes. Wäldchen wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen vereitelt.

Westlich der Maas entwickelten die beiderseitigen Artillerien sehr lebhaftes Tätigkeits.

Nordöstlich von Erbes (Vogesen) brachte uns ein jugendlich vorbereiteter Angriff in Besitz der ersten und zweiten französischen Linie. In und vor der Höhe 512 bis in den dritten Graben vorgebrungene kleinere Abteilungen sprengten dort zahlreiche Unterstände. An unverwundeten Gefangenen sind 81 Mann, an Beute zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer erbeutet.

Abgesehen von anderen Fliegerunternehmungen belegte eines unserer Flugzeugschiffe östlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den stark besetzten Ort Dubecourt mit einer großen Zahl von Bomben. Zwei feindliche Flugzeuge sind über Clermont (südlich von Douaumont) und westlich davon im Luftkampfe abgeschossen. — Deutsche Heeresluftschiffe haben nachts die englischen Beschießungs- und Hafenanlagen von London, Colchester (Blackwater) und Smeigate sowie den französischen Hafen und die größten englischen Ausbildungslager von Caples angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In der Front keine wesentlichen Ereignisse. Ein deutsches Flugzeugschiff warf ausgiebig Bomben auf die Flugplätze von Dünaburg.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Französisch-englische Spekulationen.

London, 25. April. Die englische Presse verberichtet die Toten des Präsidenten Wilson und seine Rede. Die Times schreiben: Wilson hat niemals die Grundfrage verhehlt, auf die er seine Politik gründete. Wir betonen wiederholt, daß sie den Wäldern und geographischen Charakter haben. Sie sind die Grundlagen, auf denen das ganze System des Vorkrieges beruht. Die Times rühmen die Höflichkeit und Bescheidenheit, mit denen Wilson seinen Grundansichten treu blieb, sowie seine Geduld, und führen fort: Wir hätten uns gewundert, wenn die amerikanische Sache das Sorgen des Präsidenten nicht begrüßt hätte. Die amerikanische Sache hätte, daß das Vorgehen im Interesse der Gerechtigkeit und der Oberen Amerikas notwendig wurde. Wilson reduzierte sich mit Gründen, von denen wir hier sagen, daß sie im amerikanischen Volk Eindruck machen würden. Wir vertrauen fest, daß Wilson die Billigung und Unterstützung Amerikas finden wird, sowohl für das, was er tat, als für das, was er tun wird. — Die Morningpost schreibt: Man muß erwarten, was der Ausdruck über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet. Er bedeutet nicht notwendig den Krieg; aber er kann zur Bildung einer Liga der Neutralen gegen den gemeinsamen Feind der Menschheit führen. — Daily Telegraph schreibt: Man kann erwarten den Feiern der Kote lesen, daß alle zivilisierten Mächte der Erde so gut wie einig sind.

Von einer mit Pariser Verhältnissen wohl vertrauten Person, die (soeben aus Paris zurückgekehrt) ist, erzählt ein Mitarbeiter des Berliner Lokalanzeigers, daß in Frankreich große Besorgnisse über die Note der amerikanischen Regierung herrsche, von der man sich mit Überdacht einen Bruch zwischen Amerika und Deutschland verspreche. Man erhoffe eine wesentliche Verstärkung der Position der Alliierten und sehe sich ausdauernden Hoffnungen über die Lage

weite eines solchen Besuches hin, insbesondere auch für die Hebung der Widerstandskraft des französischen Volkes.

tu. Haag, 25. April. Die bekümmerte Hoffnung auf einen baldigen Bruch zwischen Amerika und Deutschland soll den Ausgleich innerhalb des englischen Kabinetts in der Seefrachtfrage erleichtert haben.

Paris, 26. April. (Front. Ag.) In fast allen Pariser Zeitungen vom Dienstag kommt die Behauptung zum Ausdruck, daß es Deutschland gelungen werde, eine Lösung des Konflikt zu herbeizuführen.

London, 26. April. Daily News schreibt einen Versteck mit der Aussicht auf den Eintritt Amerikas in den Krieg und über: Der moralische Wert eines solchen Anschlusses kann schwerlich in England noch in Frankreich unterschätzt werden.

Die Stimmung in den Vereinigten Staaten.

tu. New York, 26. April. Die Blätter enthalten Telegramme aus Berlin, die vermuten lassen, daß eine friedliche Lösung möglich sei.

tu. Kopenhagen, 25. April. Präsident Wilson wird — nach Londoner Blättermeldungen — mit Depeschen und Briefen, die seine Handlung guthießen, überhäuft.

wtb. Berlin, 25. April. Der Rektor der Berliner Universität hat am ersten Osterfesttag ein Telegramm aus New York erhalten, das übergeht also lautet:

Wir Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, Vorhänge der German University League of America möchten Euer Magnifizenz unseren lebhaften Wunsch ausdrücken, daß zwischen Amerika und Deutschland Friede erhalten bleibe.

Ein Segefecht an der flandrischen Küste.

Berlin, 25. April. (Amtlich.) Am 24. April morgens erschienen vor der flandrischen Küste zahlreiche englische Streitkräfte, aus Komitoren, Torpedobootsgeräten, größeren und kleineren Dampfern bestehend.

Opfer des Seekrieges.

Neben die Versenkung des belagerten englischen Dampfers Goldmouth am 31. März wird von zuständigen Stelle folgendes mitgeteilt: Die Befragung des Dampfers wurde zunächst durch Signal zum Verlassen des Schiffes aufgefordert.

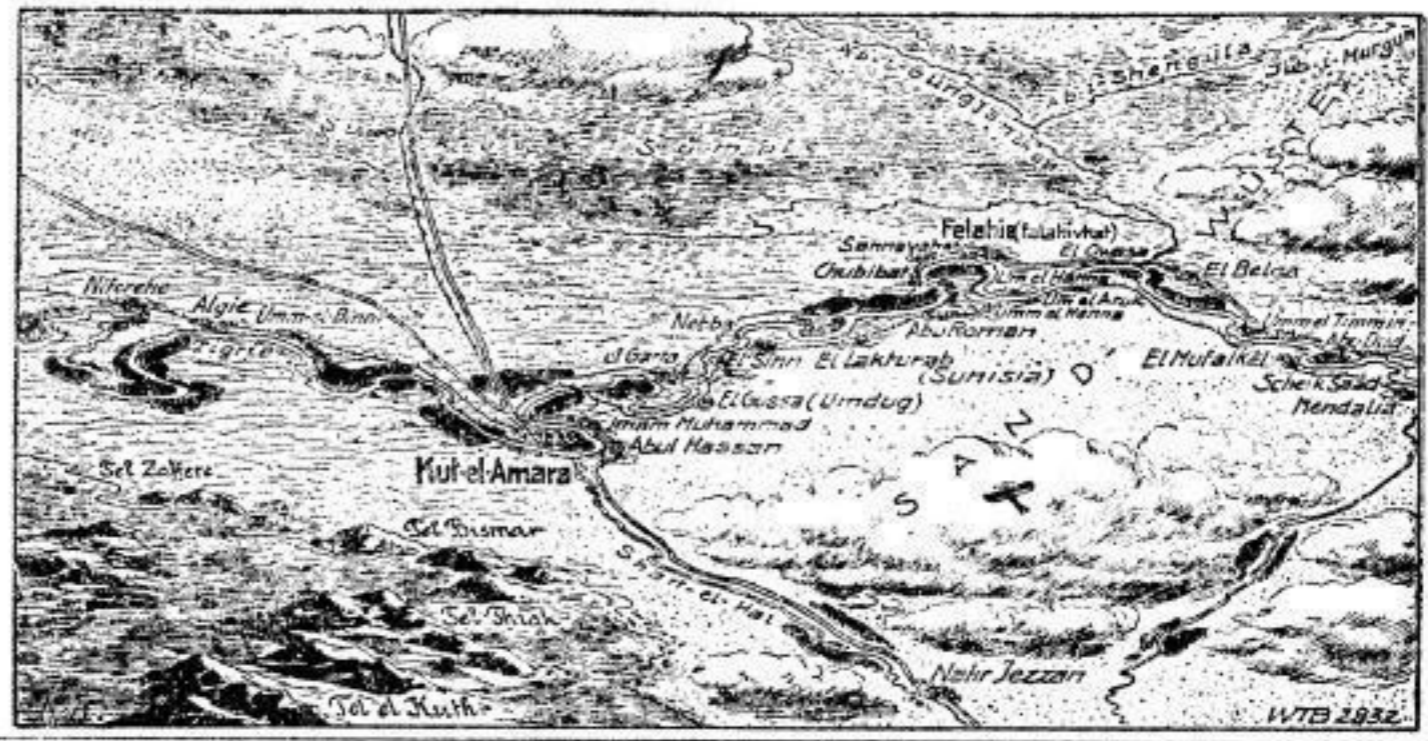
Daily Chronicle meldet vom 24. April: Der holländische Dampfer Berkefsteom wurde heute morgen von zwei deutschen U-Booten unterseebooten durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht.

Berzweifelte englische Lage bei Kut el Amara.

Die Volk. Ztg. läßt sich von einem Londoner Gewährsmann berichten: Die letzten Berichte des englischen Befehlshabers in Mesopotamien an das Kriegsamt melden von außerordentlich schweren Schwierigkeiten, die sich dem Vormarsch an beiden Ufern des Tigris entgegenstellten.

Vorbereitungen hierzu durch Parlamentäre eingeleitet. Er hofft, sich mit seinen Truppen nach halten zu können, bis die über-schwemmten Gebiete einen Durchbruch zu den englischen Stellungen gestatten.

Yugano, 25. April. Aus London verläutet: Infolge des unglücklichen Besuchs am Osterfesttag gilt Kut-el-Amara für verloren. Die Lebensmittel gehen auf die Weige.



Vor griechischen Entscheidungen.

Daily Mail meldet aus Athen: Der britische Gesandte wurde von der englischen Regierung benachrichtigt, daß die Entente demnächst eine endgültige Entscheidung über die Beförderung der serbischen Soldaten, die mit der griechischen Eisenbahn nach Saloniki gebracht werden sollen, treffen wird.

Das im allgemeinen gut unterrichtete Athener Blatt Nestis schreibt, die endgültige Stellungnahme Griechenlands gegenüber dem Kriege sei in den nächsten Tagen zu erwarten.

Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien.

tu. Wien, 25. April. Wie die Wiener Allgemeine Zeitung aus Bukarest berichtet, schwächen zwischen der rumänischen und der bulgarischen Regierung zur Zeit Verhandlungen, damit die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten ebenso geregelt werden, wie zwischen Deutschland und Rumänien.

Bukarest, 25. April. (Telunion.) Die russophobe Aktienna schreibt: Zwischen Rumänien und Bulgarien sind Verhandlungen wegen eines wirtschaftlichen Abkommens im Gange.

Zeppeline über England.

Nach einem Telegramm der Köln. Ztg. aus Amsterdam meldet Reuter aus London: Das Kriegsministerium teilt mit: Nach eingelaufenen Berichten kamen heute abend (24. April) drei Zeppeline aus der Richtung der See über die Ästlichen Grafschaften.

Unruhen in Dublin.

London, 25. April. Der Chefsekretär für Irland gab im Unterhaus bekannt, daß gestern in Dublin schwere Unruhen ausgebrochen seien.

Frankreich und seine Verbündeten.

Yugano, 25. April. Popolo d'Italia spricht in der Landung der russischen Truppen in Marseille den besten Beweis für die Nichtigkeit seiner Propaganda für die Sendung von italienischen Truppen nach Frankreich.

das für sich und alle Verbündeten die größten Opfer bringe, müßten alle anderen das gleiche tun.

Das russische Geschick. Mariette, 25. April. (Habaromeldung.) Ein Postdampfer mit einer neuen russischen Truppenabteilung ist heute vormittag hier eingetroffen.

Der französische General Arrivat gefallen. Genf, 25. April. Ein Zürcher Blatt meldet, daß der französische General Arrivat auf dem Schlachtfelde gefallen ist.

Russisch-japanische Abmachungen.

Die Aufgabe Slowo von maßgebender Seite erklärt, bestehet die Jugendsinnliche Rußlands an Japan in der Ueberlassung jenes Teils der Submarin-Awanagimene-Charbin, der die erweiterte japanische Einbahnhöhe durchschneidet.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, Amtlich wird verlaütet den 25. April 1916: Russischer und Südöstlicher Kriegshauplag, Unverändert.

Italienischer Kriegshauplag.

Am Südtiroler Ende der Hochfläche von Dobersdo ist nach Abweitung der italienischen Angriffe ziemlich Ruhe eingetreten.

Ein Schulbeispiel.

Nach einem Berichte des Berl. Tagebl. soll in Amsterdam eine „revolutionäre“ Versammlung getagt haben, die die sofortige Demobilisierung der holländischen Streitkräfte forderte und für den Fall eines Kriegs, ja der bloßen Kriegsgefahr, Waffenstreiks in Aussicht stellte.

ber hat uns oder Englan möglich. doch nicht m rechte, sonde holländischer greien, wer auffahren li eine fremde händen sein Schlie Riberstand häuslich ein nach der Re Rflicht, gege vielleicht prä früher zu be Dollar kapitalistische gemährt sei Freiheitstred redet und Runde. Di jenderlich gu Dein zöge d Waffenstreiks revolutionäre angten, zu Geschäfte. Ihre Deutschland lange gefab Ge In Be heute Preise folgenden Gef Es in den letzten Flügel und über ziele b neherben sind werden, sofar Spannung ste se schäft i stas los de Käufer mit de wohl se noch Die preuf Die Ab dem fließend einen neuen von veranloßt werden nicht ein wird betont dieses Verbot unserer Wohl Selbstverlorer unterbreiten. Als ja Korallen rela (Schlachung) denn unter a lich soeben sein. Für die naheliegenden viebs an die großen Zahl Schwimmen au auf die Erz nahmen für Grunde halbe Schlachtung e obgefohen. haben, gerade Schlachtdant Aufmerksam Monaten auf steras erlic gegenwärtig methändig e Z. G fikt über die worden, obin Kennnisse de deshalb befo Schweiz Ang jüngerer Zeit kügung d veröffentlic, hansen und f Angehörigen wurden seit s ausbezahlt. I für deutsche der Stadt G sell sind von führung an richter werde bis Ende Wl find im Jahr worden, und mit 2200 Fr. mit 1203 Fr. hohnten, au eine Rente z Durchmitt haße deutsch 11 Fr. Die schen und Krieg verfu Sei Telegramm Abschiedu, s Kap. Die

der hat uns, und es ist uns ganz Wurst, ob das Deutschland oder England ist! — das ist doch einfach etwas ganz Unmögliches.

Schließlich bleibt eine fremde Regierung, wenn sie keinen Widerstand findet, doch nicht immer fremd. Sie richtet sich heimlich ein und schaltet nach Güttdünen.

Holland ist gewiß so wenig wie irgend ein anderer kapitalistischer Staat ein musterhaftes Vaterland.

Ihre Moral aber, die sich gewisse Allzuangstliche in Deutschland merken sollten, ist die: Ein Unstimm ist nur so lange gefährlich, als er nicht offen ausgesprochen werden darf!

Deutsches Reich.

Gegen den Nahrungsmittelwucher.

In Berlin waren vor den Feiertagen für Fleisch ganz ungeheure Preise verlangt worden. Jetzt hat das dortige Oberkommando folgenden Erlass veröffentlicht:

Es ist zur Kenntnis des Oberkommandos gekommen, daß in den letzten Tagen in Groß-Berlin in einzelnen Geschäften für Geflügel und Fleisch, soweit keine Höchstpreise bestehen, ganz übertrieben hohe Preise gefordert sind.

Die Kommandit, die mit der Festlegung von Höchstpreisen für Fleisch eintritt, daß die preußischen Regierungsgeschäfte beruht, einen neuen Erlass herauszugeben.

Die preußische Regierung über den Fleischmangel.

Die Kommandit, die mit der Festlegung von Höchstpreisen für Fleisch eintritt, daß die preußischen Regierungsgeschäfte beruht, einen neuen Erlass herauszugeben.

Ausland.

Schweiz.

Unterstützung deutscher Kriegerfamilien.

Z. Es ist bis jetzt noch von keiner Seite eine statistische Uebersicht über die Zahl von Kriegerfamilien in der Schweiz veröffentlicht worden.

Ost-Afien.

Die Bergzüge in China.

Bei der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist folgendes Telegramm aus Peking eingetroffen: Mit Ausnahme von Yunan, Kweichow, Kwangtung und Kwangsi herrscht in allen Provinzen Ruhe.

Der Militärgouverneur von Kanton setzt im Einverständnis mit den 17 Provinzen die Beratungen über zukünftige Fragen mit den fünf aufständischen Provinzen fort.

Ein am 21. April veröffentlichter Erlass des Präsidenten ermächtigt den Ministerpräsidenten, ein neues Kabinett zu bilden.

Portugiesische Maßregeln gegen den deutschen Handel.

Genf, 25. April. Eine Lissaboner Meldung des Zoner Congress besagt, daß die portugiesische Regierung den Handel mit deutschen Amerikanern und allen in Deutschland wohnenden Personen verbieten und den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag vom Jahre 1906 aufgehoben habe.

Neues aus aller Welt.

Französische Gefangene aus der Schlacht von Verdun.

Karlsruhe, 25. April. Die Straßburger Post meldet aus Zweibrücken in der Walz: In den letzten Tagen haben die Bewohner der Westpfalz wiederum Gelegenheit gehabt, den Abtransport der während der letzten Vorstöße der Deutschen vor Verdun gefangengenommenen französischen Soldaten zu beobachten.

Kampf mit einer Räuberbande in Petersburg.

In Petersburg ereignete sich am 19. April ein Raubmord, der das größte Aufsehen erregte. Die Polizei berichtet folgende Einzelheiten: Der Kapitän Blum aus einer der größten Munitionsfabriken trug an diesem Tage eine Summe von 400.000 Rubel zur Auszahlung des Osterlohnes für die Arbeiter der Fabrik bei sich.

Eine Million Mark in acht Tagen verdient.

Von der Kaiserliche wird dem Berliner Lokalanzeiger geschrieben: Die durch die deutschen U-Boote geschaffene englische Schiffsmangel bringt den nordischen Reedereien, wie überhaupt der gesamten nordischen Schiffahrt Verdienste, die einfach ins Fabelhafte gehen.

Letzte lokale Nachrichten.

Diebstahl. Am 1. April wurde auf dem Karlsrufer-Gelände ein herrenloser Handwagen mit zwei großen graugestrichenen Kesseln, sogenannten Lebertankens, als Ladung gefunden.

Bei einem Pelzwarendiebstahl sei gewarnt, der zur Zeit verlorene Großteil heimfucht. Er wußt sich in Geschäften Pelzjachen im Werte von 2000 bis 3000 M. aus, die er sich unter dem

Namen Ernst de Enzidel oder Emilio Barston noch seinem angeblichen Hotel schicken läßt. Bei der Auswahl steht er. Nach den Ermittlungen kommt wegen dieser Straftaten der am 1. Juli 1888 in Ströbburg geborene Kaufmann Siegmund Levin in Frage.

Straßenunfall. Auf der Moritzburger Straße fiel am Dienstagabend ein 35-jähriger Ausfuhrer von seinem Lastwagen.

Unbekannter Ertrunkener. Am Dienstag, nachts 12 Uhr, ist am Hotel Bellevue ein unbekannter, etwa 30-jähriger, ungefähr 1,70 Meter großer, mit hellem Mantel und braunem, weichen Filzhat bestickter Mann in die Elbe gesprungen und lautlos verschwunden.

Telegramme.

Unruhen in Island.

Amsterdam, 25. April. In seiner Erklärung im Unterhaus sagte der Chefsekretär für Island, Birrel, wie das Reutersche Bureau ausführlich meldet, noch folgendes: Gestern mittag brachen in Dublin Unruhen aus.

Die geheime Unterhausführung.

London, 25. April. Die geheime Sitzung des Unterhauses wurde nach acht Stunden abgebrochen. Das Haus verlagte sich auf morgen.

Asquiths Seereserverungen.

London, 25. April. Reuters. Das Pressebureau teilt mit: In der geheimen Sitzung des Unterhauses gab der Premierminister Asquith Einzelheiten über die Seereserverungen und sagte, die Rekrutierung hat seit August nicht mehr ausgereicht, um die Armee gehörig zu entwickeln.

Der Kampf in Kegypten.

London, 25. April. Das Kriegsamt meldet über das Gefecht, das am 22. April im Katia-Bezirk stattfand: Der Oberbefehlshaber in Kegypten berichtet, daß das Gefecht erlöser war, als es zuerst den Anschein hatte.

Ein Dampfer gesunken.

Göteborg, 25. April. (Riksdag Bureau.) Gestern nachmittag sank ein kleinerer Dampfer beim Gjöfver-Strandfeuer. Er scheint auf eine Mine gelaufen zu sein. Seine Nationalität ist unbekannt.

Entwickelte Gefangene.

St. E. 2. Chemnitz, 26. April. In der Nacht vom 24. zum 25. April ist aus dem Gefangenen-Arbeitslager Oelsitz im Erzgeb. der Gefangene Bourgeois R. 716 entwichen.

St. E. 2. Königsbrück, 26. April. In der Nacht vom 25. zum 26. April sind zwei Platten des Kriegsgefangenenlagers Königsbrück vom Arbeitskommando Imperial in Reichen entflohen.

St. E. 2. St. E. 2. Königsbrück, 26. April. In der Nacht vom 25. zum 26. April sind zwei Platten des Kriegsgefangenenlagers Königsbrück vom Arbeitskommando Imperial in Reichen entflohen.

St. E. 2. St. E. 2. Königsbrück, 26. April. In der Nacht vom 25. zum 26. April sind zwei Platten des Kriegsgefangenenlagers Königsbrück vom Arbeitskommando Imperial in Reichen entflohen.

St. E. 2. St. E. 2. Königsbrück, 26. April. In der Nacht vom 25. zum 26. April sind zwei Platten des Kriegsgefangenenlagers Königsbrück vom Arbeitskommando Imperial in Reichen entflohen.

Stadt-Chronik.

Vor einem Jahr und heute.

Es ist notwendig, einmal über ein Jahr der Entwicklung zurückzublicken, um die ganze Höhe der Nahrungsmittelpreiserhöhung...

Was uns ein Jahr der Preisentwicklung brachte, das läßt eine Zahlenreihe erkennen, die wir in der folgenden Zeilung finden.

Am 1. April 1915 betrug der Preis 150 M., am 1. April 1916 220 M. pro Zentner...

Die verdoppelten und verdreifachten Preise für wichtige unentbehrliche Nahrungsmittel sind Wahrzeichen für die Hauskaltmangel...

Die Steigerung der Preise in der Kriegszeit wird als natürlich angesehen. Es gibt sogar Volkswirtschaftler, die sie als eher erwidert bezeichnen...

Naturschutz.

Unsere einheimische Pflanzenwelt hat in der letzten Zeit nicht allein durch die immer mehr fortwährende Kultur und Urbarmachung...

Gefährlichkeit der Fliegen und ihre Bekämpfung.

Nest ist es Zeit, die Fliegenplage zu bekämpfen! Doch die Fliegen keine darmlosen Hausgenossen sind...

Da die Fliegen ihre Eier außer in menschlichen und tierischen Exkrementen mit Vorliebe in Nahrungsmitteln ablegen...

deren man habhaft werden kann und vernichte die Brut, wo man sie finde.

Zu dem Mord in Radebeul.

Der Provisionsreisende Rudolf Boege, der, wie gemeldet, unter dem Verdacht, die Frau Johanna Clausnitzer am 23. Januar 1916 nahe ihrer Wohnung in Radebeul ermordet zu haben...

Kriegsgemeinbau in der „Herzogin Garten“. Gleich dem ehemaligen Menagerie-Garten in der Friedrichstadt, der zu einer Schrebergärtenkolonie umgewandelt...

Abbau von Wohn. Wiederholt ist auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht worden, in diesem Jahre den Abbau der Leerräume auszumachen...

Die Wochenkartenausgabe auf den Straßenbahnen. Der Direktionsbericht der Straßenbahnverwaltung, daß die Erneuerung der Wochenkarten...

Musikwissenschaftliche Vorlesungen. Die in der Technischen Hochschule neuangeordneten musikwissenschaftlichen Vorlesungen von Dr. Eugen Schmitz...

Strassenbahnunfall. An der Einmündung der Bürgener in die Wüthener Straße wurde am Montag, 6 Uhr, von einem Radfahrer fahrenden Straßenbahnwagen eine 27 Jahre alte, etwas schwerhörige Professorstochter...

Vermisste Nachrichten. Ermittelter Dieb. Wie feinerzeit bekanntgegeben wurde, am 14. Februar d. J. in die Wohnung eines im Felde stehenden Offiziers eingebrochen...

Aus der Umgebung.

Welcher Hirsch. Radfahrerunglück. Am Montag nachmittags in der fünften Stunde eine Schreckbelegung aus Dresden mit seinem Fahrrad den Weg zum Hirschberg abwärts fuhr...

Lebensmittelverkauf. In der Jellensburg findet am Donnerstag und am Freitag, von 9 bis 11 Uhr, Fleischkonsumverkauf durch die Gemeindeverwaltung statt...

Wagnis. Ein 70 Jahre alter Oberlehrer a. Z. aus Dresden erkrankte am Montag gegen Abend während eines Spazierganges zwischen Poschitz und Wachwitz...

Deuben. Die nächste Auszahlung der den Angehörigen der Kriegsteilnehmer zugesicherten Unterstellungen, und zwar auf die Zeit vom 1. bis 15. Mai, erfolgt nächsten Freitag...

Heidenau. Ein Arbeiter stürzte im Getriebe der Firma Krause u. Raumann durch ein Glasdach. Der Verletzte lag für eine schwere Gehirnerschütterung zu und wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Radebeul. Der Gemeinderat nahm zunächst Kenntnis von der Mitteilung, daß der Besitzer des Ländchens infolge seiner bevorstehenden Einberufung zum Wehrdienst...

Der Gemeindevorstand Berner teilte mit, daß auf dem vor kurzem fertiggestellten Gemeindeversteigerungsamt...

Der Gemeindevorstand Berner erbat sich die Ermächtigung, das nach diesen Vorlesungen erforderliche in die Wege zu leiten. Diese Anregung führte eine längere und eingehende Aussprache herbei...

Radebeul. Laut Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 4. April 1916 dürfen Grundstücke zur gärtnerischen Benutzung in Gemeinden von mehr als 10.000 Einwohnern nicht zu höheren als den von der unteren Verwaltungsbehörde festgesetzten Preisen...

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Ein Ausbrecher.

Der 35jährige Bauarbeiter Emil Kurt Geisgl von hier in unzureichender Weise in die mit dem Straßengesetz wegen Eigentumsverletzung gekommen ist in Haft genommen worden...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Gewerkschaften und Parteizersplitterung.

Der Regulator, das Organ des Hirsch-Dunderschen Gewerkschaftsbundes, schreibt über die zunehmende Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion: Die Spaltung der Partei wird nach dem Krieg kommen...

Die Parteipolitik schreibt dazu: Ob die Parteipolitik die Parteipolitik nach sich zieht, was die Zukunft der Gewerkschaften...

Der 4. Bezirk des Metallarbeiterverbandes im 1. Vierteljahr 1916. Der Metallarbeiterverband umfassen 4. Bezirk des Metallarbeiterverbandes...

Der Holzarbeiterverband im Jahre 1915. Die Lage des Arbeitsmarktes im Holzgewerbe hat sich im Laufe des Jahres...

Handel und Industrie. Der Handel mit Feinwaren ist aufgehoben worden, nach dem im Herbst 1915 eine Regelung des Verkehrs erfolgt war...

Arbeitskämpfe in der Schweiz. In der medizinischen Weltkammer in Morges am Genfer See...

Streik in der norwegischen Eisenindustrie. Christiania, 26. April. Die Arbeiterorganisation brach die Verhandlungen...

Parteiangelegenheiten.

Wilhelm Rod. Hebbel am 26. April sein 70. Lebensjahr. In ihm verkörpert sich ebenfalls ein Stück Parteigeschichte...

den Reichstag gewählt, dem er mit einer dreijährigen Unterbrechung nach dem beendigten Reichstagswahl im Jahre 1897 bis heute angehört...

„Lies! Lies!“ Die Volksgüter Zeitung hat eine wilde Offensiv gegen Genossen...

Der Jahresbericht. Nach einem dem Vorstand aus Bern zugegangenen Telegramm...

Fraktionssplittung und Organisationen. Eine Fraktionssplittung hat die letzten Berliner Reichstagswahlen...

Die wehrpolitischen Parteigenossen nahmen in einer von 60 Teilnehmern besetzten Konferenz in Danzig...

Der Bezirksvorstand für Thüringen fasste eine Resolution, in der seine vornehmste Aufgabe darin erblickt wird...

Arbeitskämpfe in der Schweiz. In der medizinischen Weltkammer in Morges am Genfer See...

Streik in der norwegischen Eisenindustrie. Christiania, 26. April. Die Arbeiterorganisation brach die Verhandlungen...

Arbeitskämpfe in der Schweiz. In der medizinischen Weltkammer in Morges am Genfer See...

Streik in der norwegischen Eisenindustrie. Christiania, 26. April. Die Arbeiterorganisation brach die Verhandlungen...

Parteiangelegenheiten.

Wilhelm Rod. Hebbel am 26. April sein 70. Lebensjahr. In ihm verkörpert sich ebenfalls ein Stück Parteigeschichte...

Sächsisch-Böhmische Vorstand-Fabrik, A.G. in Dresden. Der Ausschuss hat die Verteilung von 2 Prozent gegen 4 Prozent...

Briefkasten.

H. G. Das Geiz wegen Verabreichung der Altersgrenze auf 65 Jahre für den Bezug der Altersrente ist erst in Vorbereitung...

Eingegangene Druckschriften.

Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch (Administration: Berlin W, Nordamer. Straße 121)...

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek.

- Bisher sind erschienen: Heft 1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Von Dr. Christeller. Heft 2. Das erste Lebensjahr. Von Dr. Silberstein.

Jedes Heft kostet 20 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung Dresden, Wettinerplatz

Schürzen!

Kinderschürzen	farbig Zephir, mit hübschen Borten	1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ²⁵	V V V V V V V V V V	Blusenschürzen	in gutem Zephir und Indigo . . .	1 ⁶⁵ 1 ³⁵ 1 ¹⁰
Kinderschürzen	in dunkelblau Indigo, gepunkt . . .	2 ²⁵ 1 ⁸⁵ 1 ⁵⁵		Blusenschürzen	in prima Zephir oder Indigo, weite Formen . . .	2 ⁹⁵ 2 ⁶⁵ 2 ²⁵
Kinderschürzen	in feinen Satins	2 ⁹⁵ 2 ⁶⁵ 2 ²⁵		Weißer Blusenschürzen	mit Stiekeriein, reizend verziert . . .	2 ²⁵ 1 ⁷⁵ 1 ⁴⁵
Weißer Kinderschürzen,	hübsche Batiste, mit guten Stiekeriein . . .	1 ⁹⁵ 1 ⁴⁵ 1 ³⁰		Kleiderschürzen	mit Halbärmel, in vorzügl. Stoffen und reizenden Macharten . . .	5 ⁵⁰ 4 ⁹⁰ 3 ⁷⁵
Schulschürzen	in farbigen Zephiren od. in weiß. Batisten	2 ⁵⁰ 2 ¹⁰ 1 ⁶⁰		Tändelschürzen	in weiß Batist, mit und ohne Trägern, eine riesige Auswahl entzückender Neuheiten . . .	1 ⁴⁵ 95 ⁷⁵ 75 ⁴
Knabenschürzen,	eine riesige Auswahl prachtvoller Schürzen in allen erdenklichen Ausführungen	95 ⁴ 75 ⁴ 65 ⁴		Tändelschürzen	in bunt Satin, mit und ohne Trägern, herrliche neue Sortimente	1 ⁹⁵ 1 ⁴⁵ 95 ⁴

Eine riesige Auswahl **Kinderkittel**, ganz entzück. ausgeführt, wirklich geschmackvolle, reizende Kittel 2²⁵ 1⁶⁵ 1²⁵ 95⁴

Messow & Waldschmidt

Zahnärztl. Abend-Klinik
Sprechstunden 7 bis 9 Uhr abends
Gruner Straße 7, I. r.
am Pirnaischen Platz.
Knotenpunkt aller Hauptlinien der Strassenbahn.
Erspart Zeitverlust! Eingerichtet für werktätige Leute

E. PASCHKY
Kostene und Lagerort: Dresden-A. 5. Telephon 21434.
Zu Prachtqualitäten
heute und morgen eintreffend und
wieder sehr preiswert:
Merlans, hochbelkate Pfund **65⁴**
Schollen, groß und fett, zum Kochen und Baden Pfund **72⁴**
Angel-Schellfisch
belkate wie eine Auj, Pfund **95⁴**
Schellfisch, prachttolle, bis 4-pfund. Fische das Feinste, was es in Schellfisch gibt.
Seelachs, Kabljau
in ff. großen Stücken zum Tagespreise. [L 215]

Reiseführer	Routenführer
180 Ausflüge in die Umgegend Dresdens 2.-	Sächs.-Böh. Schweiz 1.50
Böhmer Wald u. Bayrischer Wald 1.-	Nördliches Deutsch-Böhmen Dresdens Umgegend 1.-
Erzgebirge, Vogtland, Nordböhmen 2.00	Das Sächsische Erzgebirge 2.-
Böhmisches Mittelgebirge 1.50	Das westliche Erzgebirge Joschken und Isorggebirge 2.-
Rieser- und Isorggebirge 2.50	
Lausitz u. Joschkengebirge 1.25	Reisekarten
Dresden u. Sächs. Schweiz, große Ausgabe 2.-	Umgebung Dresdens 1.20
Dresdens Umgegend (180 Ausflüge) 1.00	Riesengebirge 1.-
Sächs.-Böh. Schweiz 2.-	Lausitz u. Joschkengebirge-Isorggebirge 1.-
da. auf Reimwand 1.-	Sächs. Schweiz, gr. Ausgabe 1.50
Dresdens Umgegend u. Sächs. Schweiz 1.-	da. auf Reimwand 2.50
Dresden und Umgegend mit Stadtplan 1.-	Nordböhmen, große Ausgabe 1.50
Nordböhmen in 6 Bänden 2.-	da. auf Reimwand 2.50
Schwarzwald 2.50	Dresdens Umgegend 1.75
Riesengebirge 2.50	da. auf Reimwand 1.50
Kurs 1.-	Sächs. Schweiz, II. Ausgabe 1.50
	da. auf Reimwand 1.50
	Nordböhmen 1.75
	da. auf Reimwand 1.50
	Erzgebirge 1.-
	da. auf Reimwand 1.75

In beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Dresden, Wettinerplatz 10.**

Konsumverein Vorwärts.
Wir empfehlen unsern werthen Mitgliedern: [L 230]
Hochfeinen Holländer Käse im Auschnitt Pfund **2.30**
Allerfeinste schmackhafte Marmelade
Sorte I Himbeer, Erdbeere, Aprikosen Pfund **85⁴**
Allerfeinste schmackhafte Marmelade
Sorte I Aprikosen in 1-Pfund-Gläsern **1.00**
Sehr gute schmackhafte Marmelade
Sorte III aus gemischten Früchten Pfund **46⁴**

Dreher, Fräser u. Rundschleifer
sofort gesucht. „Universelle“, Sägemaschinenfabrik J. G. Müller & Co., Dresden-K. 28, Tharandter Straße 17. [K 360]

Maurer, Zimmerer und Arbeiter
werden angest. Angermann, Baugew. Zeitungs-Bezirk. Str. 120.

Frauentee
altbewährt. Paket nur 60 Pf. Alle Spritzen, Spülkannen, Wäschenwischer, Seib., Monats- u. Vorsalbbüden, Gummilwären sowie sämtliche anderen

Frauenartikel
zu billigst. Preisen. Man wende sich bei Mat in allen Fällen vertrauensvoll an [L 190/40]

Sanitätskass. Frauenheil Pillnitzer Str. 16
Damenbehandlung u. separat. Eing. Operation. Prosekt. frei.
Kauf dieses Infanz 6 Pros. 70 bis 85 J.
Wäsche 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 und 10.00 Pf. [A 100]
Schlachten u. Drahtziehen, Schmelze 1.00, 1.25 u. 1.50 Pf. Luftpumpen 75 bis 12 Pf.
Prima Starbid, kg 55 Pf.
verkauft Stirl, Wettinerstr. 49.

Das Recht während des Krieges gibt Auskunft
über Familienunterstützung, Kaufverträge, Miete, Abzahlungs-geschäfte, Arbeitsvertrag, Familienrecht, Arbeiterberufung, Anstellungsverhältnisse, Zahlungsfragen und viele andere Fragen, die das Rechts-verhältnis betreffen.
Preis 30 Pf.
Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10.

Neue und getragene
Englisch, Hebräisch, Fiedels, Hosen, Kostüme, Röcke, Blusen, Jaden, Mäntel, Kinderkleider zu verkaufen
Kosowbaum, Geleisstr. 2, 1.

Schlenk-Absatz
für Brot 3.50
für Kuchen 3.20
für Kekse 2.80
fertig besohlt!

Herrschäftlich
wenig geiz. Ausg. Hebräisch, Hefen, Foppen, Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verkaufen
Dr. Brüdergasse 11, I. St.
Eingang Quergasse.

Frauen-Artikel Spülkannen Leibbinden Frauen-Tee Frau Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4
Man achte auf Firma!

Dorfhain u. Umg. Bestellungen
auf die Dresdner Volkszeitung und auf sonstige Parteiliteratur, als: Wahren Jakob, Freie Stunden, Neue Zeit, nimmt entgegen
Heinr. Schmeltzer, Dorfhain.
Kinderwagen, G.-Rad, Krone für Petroleum und Gas billig zu verkaufen. Dr. Vriesenig, Wettinerstraße 14, I., Mitte

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzpenden beim Beimgange unserer geliebten Tochter **Gedwig** sagen wir allen Freunden und Bekannten, der Jugend und dem Gelangverein Sittersee, den werthen Hausbewohnern sowie dem Genossen Reih für die trostreichsten Worte am Satze unsern innigsten Dank.
Sittersee, 25 April 1916.
Familie Kautz.

Naußnitz-Wölfnitz.
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Neue Zeit Freie Stunden, Wahren Jakob sowie alle Parteiliteratur einer von Inseraten und Druckarbeiten nimmt entgegen
Frau verw. Binder
Saulhaufener Straße 13, part.

Verband der Hutarbeiter und -arbeiterinnen. Filiale Dresden.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Kollegin **Marie Zimmer**
im Alter von 41 Jahren an Schlaganfall gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Steinstraße 18, aus. [V 99]
Um zahlreiche Beileid ersucht **Die Ortsverwaltung.**

Zurückgeliebt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen **Emilie Langbein geb. Schallich**
sage ich allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenkranz den herzlichsten Dank! Besonderen Dank meinen lieben Hausbewohnern, den Herren Vorgesezten, Arbeitskollegen und Kolleginnen der Art.-Werstatt Gem. A 5 für die Geldspende. [B 134]
Dölsichen, den 26. April 1916.
Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, Frau **Amalie Feller geb. Hofmann**
im Alter von 88 1/2 Jahren. Dies zeigt schmerzhaft an Deuben, den 24. April 1916.
Familie Bommel im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Deuben, Südstraße, aus statt.

Nach schwerem Leiden verstarb am 2. März d. J., vormittags 11 Uhr, mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Malermeister **Reinhold Max Korn**
im 48. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrubt an **Kadeberg und Frankfurt a. O., am 24. April 1916.**
Agnes Korn und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. [K 410]

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Montag den 24. April, nachmittags 2 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Tochter **Elsa Hofmann geb. Rade** im Alter von 28 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlief ist. **Lodwig und Leinwandorf.**
Der trauernde Gatte **Siegfried Hofmann u. Familie Rade.**
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Halle des Ludwig Friedhofes aus statt. [K 278]

Leben · Wissen · Kunst

Beweise.

Humoreske von J. Kottisch.

Der Vetter meiner Großcousine, dem die berechtigten und un- berechtigten Ebenen meines Kalenders bekannt waren, versicherte mir, dass er in 1000 Jahre...

"Dieser Tausendjährige," sagte er, "soll im Alter von 40 Jahren mindestens 1000 Jahre haben, denn ich bin jetzt, das er bis dahin..."

"Wie ich meine Erbschaften verwendete, das ist nun meine Sache, und ich habe absolut nicht die Absicht, mich zu begeben..."

Mit jährender Hand suchte ich die Police hervor und begann mit dem Versicherungsgesetzten, der jetzt gewöhnlich mein Bestatter sein sollte...

Mit ausgezeichneter Höflichkeit lud er mich zum Sitzen ein, und ohne mich zu Worte kommen zu lassen, sagte er: "Sie wollen gewiss..."

"Nein, mein Herr, ich bin Junggeselle..." "Aber auch, es kommt ja vor, daß..." "Sie haben mich erraten, dann also wohl..."

Um seinen Eingebungen ein Ende zu machen, zog ich die Police vor, sagte sie auf sehr laut und sagte: "Diese mir zuzuschreiben..."

"Ach so, so! Schön, aber sehen Sie, wir wollen ja noch gar nicht, ob Sie leben oder nicht..." "Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich lebe..."

"Nein, mein Herr, das können Sie nicht unbedingt, Sie können sich auch irren..." "Ich war verblüfft, sollte ich mich wirklich..."

"Aber Sie müssen doch zugeben, mein Herr, daß die Möglichkeit einer Täuschung nicht ausgeschlossen ist..." "Ich habe mich nicht so leicht..."

"Ja!" rief ich verwundert aus, "was soll ich denn nun tun?" "Das will ich Ihnen gleich erklären..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

zahlen, Visitenkarten, Briefe usw. sind leicht nachgemacht..." "Mehr als eine Woche wartete Sie mich in unerschütterlicher Weise..."

"Das ist eine Kleinigkeit, falls Unterzeichneten vom Einwohnern unserer Stadt..." "Die Jahre zusammenbekommen, ging ich mit verdoppelter Energie..."

"Vorteilhaft, nunmehr bedarf es nur einer Schlichtung dem Notarius..." "Wichtig, Sie haben recht, doch sagen Sie selbst, kann die Gesellschaft..."

"Aber, mein Herr, das können Sie nicht unbedingt, Sie können sich auch irren..." "Ich war verblüfft, sollte ich mich wirklich..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Kampffelder östlich Oprens.

Von einem in unserer Endzeit beschäftigt gewordenen Schriftsteller erhalten wir folgenden Feld- bericht...

Von Woerthe gelangt man nach einer Stunde Weg an das Straßenkreuz von Zornitz. Um dieses Straßenkreuz haben er- rittene Kämpfe stattgefunden...

Das Straßenkreuz verbindet die Orte Woschendorf, Zornitz, Woerthe und Zornitz. Um dieses Straßenkreuz haben er- rittene Kämpfe stattgefunden...

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

das Gleichgewicht zu behalten, tritt man einmal daneben, so kann es passieren, daß man bis an die Rinde in den angelegten Wasserlauf- rinnen und Wasserleitungen verfiel...

In dem Gewitter der Gräben muß man sich aufpassen, wenn man sich nicht verlassen will. Die Gräben sind alle gut ausgehau- und werden Tag für Tag gefüllt...

Die Gräben sind alle gut ausgehau- und werden Tag für Tag gefüllt. Die Gräben sind alle gut ausgehau- und werden Tag für Tag gefüllt...

Auf dem Hügel kommen wir an verrostet unerschütterlichen Säulen vorbei, die alle mehr oder weniger geschlossen sind. Zur besseren Orientierung für die Holzgruben sind sie zum Teil mit Namen besetzt...

Am Bahnhof Woschendorf, das Dorf mit seinen Ruinen links liegen lassend, betreten wir die Straße nach Woerthe, dem nach größtenteils gut erhaltenen Ort...

Die Straße nach Woerthe, dem nach größtenteils gut erhaltenen Ort. Die Straße nach Woerthe, dem nach größtenteils gut erhaltenen Ort...

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Das Cauloleum.

Ein Dresdner Parteigenosse schreibt uns aus dem Felde: Es war ein herrlicher Tag; wir hatten unser Radnützlingsgeschwänzchen hinter uns und saßen nun in unserer Laube vor dem Unterholz beim ersten kühnen Kaffee mit warmen Melonenbrot...

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Sport und Körperpflege.

Von der Gemalkommission für Sport und Körperpflege (K 12) wird man um: Früher als in Friedensjahren hat diesmal die Jugend des arbeitenden Volkes die Volkshalle verlassen...

Früher als in Friedensjahren hat diesmal die Jugend des arbeitenden Volkes die Volkshalle verlassen, um in die Erwerbsarbeit einzutreten...

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Anforderung, sich den Arbeiterportvereinen anzuschließen. Gerade in der heutigen schweren Zeit können wir alle einen Sorgenbrecher gebrauchen...

Dresdner Kalender.

Theater am 27. April. Opernhaus. Die Hugenotten (7). — Schauspielhaus. Hamlet (6). — Alberttheater. Die Räuber (8). — Residenztheater. Letzte Kavallerie, Letzte Kurische (8). — Zentraltheater. Auf Befehl der Kaiserin (8).

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

lang von ihm geleitete große Enghaltpädie dank der Vielfältigkeit seines Wissens, seines feinen feingebenden Gedächtnisses, der ruhigen Beherrschung des Stoffes und der sicheren Wahl und Bereinigung des großen gelehrten Mitarbeiterstabes von Auflage zu Auflage vervollkommen hat.

Das Volkshaus.

Die Volkshausverwaltung des Volks über die städtebauliche Gestaltung des Volkshausgeländes scheint mitunter dahin verstanden worden zu sein, als sei der damit verfolgte Zweck die Aufstellung und Erhaltung des jetzigen alten Volkshausgeländes...

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Hurtig zog ich aus der Tasche eine Visitenkarte, zwei... "Auf Grund solcher Dokumente können wir kein Geld aus..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Wie ich diese Rede, dem höchsten Zweifel geknickt, zuckte, daß ich unbeschreiblich... "Sicherlich, mein Herr, das ist eine Versicherung, daß ich nicht..."

Vertical text on the left edge of the page, including page numbers and other markings.

Sträße breiten ihre Schwingen. Schlafende Kessel grühen uns von weitem. Luftig konnten wir ein Pfeifen. Auch eine „Hoffenhausen“ duftete „blau“ durch die Luft. Wir waren in K.; geschossen — kein Stein stand mehr gerade — auch die Kirche war zertrümmert. — Argentinus anders fanden in Deckung zwei französische schwere Geschütze — auf französischem Boden französische Geschütze zur Verteidigung gegen Frankreich gerichtet — erbeutet bei der März-Offensive 1916. — Immer weiter geht unser Weg. Wir grühen mit lautem „guten Morgen“ die schwere und leichte Munitionskolonnen, sind auch an der ehemaligen Stellung der Franzosen vorüber, begegnen einer Abteilung „Schipper“, der unentbehrlichen Truppe des Stellungskrieges. Vord sind wir im Stappmarsch. Unser Kräfte sind geprüft und der nächste Ort ist unser Ziel. Eine Frage genügt und der Posten gibt uns lachend Auskunft. Das Baukolleum, eine ehemalige Spinnerei, ist von Landsturm und Schiffern ganz vorzüglich eingerichtet und von fern grühen auf einem großen Platz lausenbuch verträgliche „Käse“, den Sold im Rücken auf der Wanderung zum Verbrünnungstod. Nach unserer Anweisung werden wir im Saarländerdefilade einmarschieren, unsere Köcher müssen türzen. Sämtliche Sachen werden aufbewahrt, um dann in großen eingebundenen Leuten zu dämpfen. Wir werden nun, nachdem wir die Beutefrüchte der freibeienden Feldgarnison mit Streckenführung gebüßt haben, über eine Stunde in warmem Wasser gebüßt. Käse müssen sterben und grüne Sommerseife muß dabei helfen. Eine Kabifaktur.

Sold ist auch diese Zeit verdammt und 12 Mann leben — 2 Mann in jeder großen Zementwanne — unter der Kruste. Es ist herrlich, dies fette und warme Wasser. Dann gegenseitig mit frischem Bobelbad abgerumpelt und hinein in die frische, aufgeschüttete Wäsche. Jetzt zum Abendessen, mit appetitlichem Appetit. Nachdem unter Anweisung getrennt und in Ordnung, liegen wir in der „Schifferrichtung“ beim fröhlichen Zerknirsch mit Per. granatener und in Ruhe. Wer wagt, wenn's wieder vorkommt — heute werden noch ein paar geschmigt. — Neben dem Vorkantum sind auch ein großes Kräftebad mit Seifen und noch 21 Bänken für Mannschaften und Offiziere eingerichtet. — Solo dränge die Zeit, wir haben seit drei Stunden Marsch und wollen auch noch Kräfte mitnehmen. So, wir haben auch jedes Plätschen mit Neppeln vollgeschloßt und in der Stellung freuten sich die Kameraden. Es gab vier Tage lang Aufschreien als Neppel. Darum: daß wieder einmal laufen gehen! Eine schöne Ausweisung im eintönigen Leben des Schützengraben.

Ich ging noch decumal. (H.) O. Str.

Humor und Satire.

Es fehlt was. Frau Lehmann hatte sich neu eingepuppt. Warum trippelte sie auf den Boden Schlafschlafen zum Derrnimmer, wo ihr Heinrich das Abendbrot las, und stellte sich ihm in ihrer neuen Güte vor. Ihr Ehegemahl schenkt etwas bezaun zu sein und antwortete nicht gleich. „Ad du“, schaltete Frau Lehmann, „gefalle ich dir nicht? Bin ich nicht schön?“ „Am“, sagte Herr Lehmann. „Es fehlt dir noch was!“ „Was?“ rief Frau Lehmann. „Mir fehlt noch was? Habe ich nicht die höchsten Abzüge, die es gibt, so daß ich kaum stehen kann? Ist der Schaß meiner Leibe nicht ein halbes Meier lang? Könnte man aus meinem Leibe nicht fünf machen? Ist mein Dutt nicht so fein wie eine Suppilate und hängt nicht elegant über den Rand?“ „Trage ich nicht die neueste Spitzenleiste, die verrückten Knöpfchen und ein Streifenband Schönen an mir? Und du willst mich lauern, mir fehlt noch was? Was fehlt mir?“ „Für die gesunde Frau.“ „Da fahre ich nicht ruhig die Zeitung zusammen und lasse bedauern: „Vier Wochen Zonarium!“ (H.)

Bereitskander für Mittwoch.
Verband der Darbeiter und Arbeiterinnen, Mitgliedschaft Dresden u. Hng. Abends 8 Uhr Quartals-Versammlung im Volkshaus, Schützenplatz 20.

Bereitskander für Donnerstag.
Kommunisten Komitee für Dresden u. Hng. Abends 8 1/2 Uhr ordentliche Generalversammlung im Volkshaus-Saal, Oststr. 11. Verband der Darbeiter und Arbeiterinnen, Mitgliedschaft Dresden u. Hng. Abends 7 1/2 Uhr Quartals-Versammlung im Deutschen Haus in Hngeln.
Allgemeiner Arbeiterverein Dresden. Abends 8 Uhr ordentliche Jahres-Darbeiterversammlung im Saal des Herzog Albrecht, Albrechtstr. 41.

Sportartikel.
Touristenverein Die Naturfreunde. Dresden. 27. April, 10 Uhr: Besellige Zusammenkunft im Saal I des Volkshauses. Abreise. 27. April, 9 Uhr: Sitzung im Saal I. 30. April: Tagesfahrt in die Baumhölle nach Meißel. 30. April, 10 Uhr: Tagesfahrt in die Baumhölle nach Meißel. 30. April, 10 Uhr: Tagesfahrt in die Baumhölle nach Meißel. 30. April, 10 Uhr: Tagesfahrt in die Baumhölle nach Meißel.

Eingegangene Druckschriften.
Von der Neuen Zeit ist jochen das 8. Heft vom 2. Band des 22. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes haben wir folgende: Eine lehrreiche Erinnerung. Von H. Kaufmann. — Wilhelm Post. In seinem 70. Geburtstag. Von J. Simon (Hirtenberg). — Von Heinrich Cunow. — Deulitzer: Wilhelm Schafpaz. Von Edgar Baum. — Literarische Rundschau: Waldemar Zimmermann. Der Krieg und die deutsche Arbeiterchaft. Von Erwinmann. Waldemar Zimmermann. Nationalität und Nationalwirtschaft und ihre Zukunft. Von E. Plum. Samojedisch Die Selbstverteidigung. Von G. Tsch. — Notizen: Eine Richtigstellung. Von G. Bernstein.

Die Glode. Sozialistische Wochenzeitschrift. Herausgeber: Parvus (Verlag für Sozialwissenschaft W. u. H. D. München). Das eben erschienene 4. Heft des 2. Jahrganges dieser nun als Wochenzeitschrift herausgegebenen Zeitschrift enthält folgende Artikel: W. Jantzen: Französische Annahmen. Heinrich Weßler: Demokratische Umgestaltung. E. Döring: Krieg und Sozialismus. Edgar Steiger: Sozialismus und Gewerkschaft. H. J. Baumann: Die Reichweite und ihre Auswirkung. Glosien: Wer trägt die Lasten? Aus unserer Sammelmappe.
Arbeiter-Jugend. Die jochen erschienene Nr. 3 des 8. Jahrganges hat u. a. folgenden Inhalt: C. Stern 1916. Von Jürgen Brand. — Arbeitsverträge und Tarifverträge. Von A. Edinger. — Eine Unterwanderung. Von E. A. Seidel. — Auf dem Keller. — Mitteilungen. — Wer soll Renegatieren lernen? Von Alexander Hraus. — Sonett. Gedicht von Adolf Stark. — Zu Ach. Von Werner Peter Lorenz. — Zu Ottern auf der Waise. Von Richard Penneberg. — Aus der Jugendbewegung. — Dem Bruder. Gedicht von Wilhelm Berg.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
am 25. April 1916 zu Dresden.

Schlachtvieh- und Auftrieb	Verlassen	Marktpreis für 50 kg Fleischgewicht
I. Rinder	1. Vollfleischige, ausgemästete höchstschlächterwertes bis zu sechs Jahren	88
A. Ochsen	2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	88
0	3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	88
	4. Gering genährte jeden Alters	88
B. Stullen	1. Vollfleischige, ausgemästete höchstschlächterwertes	88
5	2. Vollfleischige jüngere	88
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	88
	4. Gering genährte	88
C. Stullen u. Hühne	1. Vollfleischige, ausgemästete Stullen höchsten Schlächterwertes bis zu sieben Jahren	88
13	2. Vollfleischige, ausgemästete Stulle höchsten Schlächterwertes bis zu sieben Jahren	88
	3. Letztere ausgemästete Stulle und gut entwickelte jüngere Stulle und Stullen	88
	4. Gut genährte Stulle und mäßig genährte Stullen	88
	5. Mäßig und gering genährte Stulle und gering genährte Stullen	88
D. Stiere	1. Gering genährtes Jungvieh im Alter von 8 Monaten bis zu 1 Jahre	88
	2. Doppellender	88
	3. Weisse Rasse- und Saugkälber	88
	4. Mittlere Rasse- u. gute Saugkälber	88
	5. Geringe Kälber	88
E. Schafe	1. Rastkammer u. jung. Rastkammer	88
0	2. Letztere Rastkammer	88
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe)	88
F. Schweine		88
5		88

Teleph. 14 980 [A 39] Linien 5 u. 7
Tymians Thalia Theater!
Görilzer Str. 6 Anl. 8 Uhr 30 Sonnt. 11 Uhr
Sonntags 11 Uhr Frühbesprechung mit Vorstellung, 15, 26 u. 28 Pf.
Nachm. 4 Uhr kl. Preis. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkabell
Vorverkaufkarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Holbrauhaus Dresden
empfiehlt seine ausgezeichneten gehaltvollen **Biere**
See-Automat
Ecke Breitestraße neben Miltnerhotel
Biere, Speisen und Getränke.

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät u. Heimkehr
Am See 26
Bauergasse 37
Telefon 20187.
20188, 20189, 20191

Hecker's Sohn
Leipzigerstr. 125.
Eisenwaren, Werkzeuge, Wirtschafartikel.
Herm. Zschau
Trompeterstr. 2.
Weine, Liköre.
Alter Brämscher Korn

Waldschlößchen
Zubisäums-Bier
ist das Lagerbier in höchster Vollendung.

Praktischer Wegweiser
empfehlensw. Geschäfte
Erscheint wöchentlich einmal
ULEMA CIGARETTEN COMPAGNIE DRESDEN

Richard Kramer Hauptstr. 24.
Max Rich Hartig Rosen-Ecke Hauptstr. 24.
Ed. Krafft's König Johannstr. 11
Reichel-Brau Große Brädergasse 16
Ed. Krafft's König Johannstr. 11
Reichel-Brau Große Brädergasse 16
Ed. Krafft's König Johannstr. 11
Reichel-Brau Große Brädergasse 16

Deutschmeister
Petzold & Authorn
A. L. Fuchs Likörfabrik mit Dampftrieb
Detail-Verkauf: Hauptstr. 25

Kaufhaus Haller
Dresdener Hof Ecke
Carl May
am Rathaus
Richard Kraemer
Markgr. Hauptstr. 23
Richard Kraemer
Markgr. Hauptstr. 23